



# WATTENSCHIEDER PFARRNACHRICHTEN

31.10.2020 bis 22.11.2020

**PFARREI**

**SANKT GERTRUD VON BRABANT**

**KATHOLISCHE KIRCHE IN WATTENSCHIED**



© Tim Wollenhaupt

» **Danke für die Offenheit**

## Liebe Leserinnen und Leser,

in aller Regel gehen Menschen zu bekannten Gottesdienstzeiten zur Kirche. Die aufgesuchte Kirche ist dann geöffnet. Ganz selbstverständlich.

So selbstverständlich ist das nicht. Kein Tempel öffnet sich einfach so, dazu braucht es Menschen mit Schlüsselfähigkeiten. Wir nennen das Küsterdienst. Die meisten Menschen, die in der Pfarrei St. Gertrud von Brabant Küsterdienste erbringen, tun dies ehrenamtlich. Einen großen Teil dieser Menschen kenne ich persönlich und sie beeindruckten mich sehr. Sie erbringen einen ganz entscheidenden Dienst und bleiben dabei meist in einem ganz unbedeutenden Hintergrund. Grund genug, allen Küsterinnen und Küstern in dieser Pfarrei einen ganz herzlichen Dank zu sagen. Ohne Sie wären unsere Kirchen verschlossen.

So, und jetzt lesen Sie bitte den letzten Satz des vorhergehenden Absatzes noch einmal und stellen Sie sich vor, dass der Satz an Sie selbst gerichtet ist.

Was wäre, wenn wir uns ein Beispiel an den Küsterinnen und Kü-

stern nähmen und für die Offenheit in unserer jeweiligen Kirche sorgen? Wenn wir aus einem dicken und wuchtigen Gemäuer ein einladendes Haus machten? Wenn die sichtbare Offenheit des Hauses Vorbild für das Wirken aller Christinnen und Christen ist?

Viele Küster bleiben wachsame Beobachter, was nicht sonderlich überraschen kann. Der Begriff „Küster“ leitet sich vom lateinischen „custos“ ab und bedeutet „Hüter“ oder „Wächter“. Und so wundert es mich kaum, wenn diese Küster die ersten Menschen sind, die Veränderungen wahrnehmen und diese Wahrnehmungen teilen. Da wird ein größer gewordener Riss bemerkt, der für die Mauer gefährlich werden kann. Da ändert sich eine Meinung in der Gemeinde und die Küster sind die ersten, die es als Strömung auffangen. Nicht, um alle Veränderung zu verhindern, sondern um mit ganz sensibler Antenne zu empfangen.

Solche Küster sollten wir alle sein. Offen für Veränderung, abwägend, weise, erfahren. Bodenständig und direkt, wenn es nur um ein zu ölendes Scharnier geht, damit

eine Kirchentür nicht mitten in die Liturgie hineinjammt. Aufmerksam und geschickt, wenn kreative Lösungen gefragt sind. Dann wäre nicht das Gebäude aufgeschlossen, sondern alle, die sich ChristInnen nennen. Jene wachen Augen und helfenden Hände, die mir überall im Leben begegnen. Die, die klug und nachdrücklich helfen, ohne dabei ins Rampenlicht zu treten. Die sich freuen, weil etwas reibungslos geklappt hat. Die sich bis zur letzten Sekunde anstrengen, sich die Schweißperlen abwischen und sich ganz auf die Feier einlassen. Ich finde, Küsterinnen und Küster sind unschätzbar wichtig. Für das Funktionieren in den Häusern und als Vorbild für alle.

Schön, dass es Sie als KüsterIn gibt. Und diesen Satz sollten Sie alle auf sich beziehen. Auch als „normal“ gläubiger Mensch, als katechetisch WirkendeR, als Maria 2.0, als Musikanten, (Pfarr-) Gemeinderat, Kirchenvorstand und Hauptamtliche etc.

Tim Wollenhaupt



### Gremienveranstaltung zum PEP am 09.09.2020

Im Vorwort haben Sie von der Offenheit für Veränderungen gelesen. Veränderungen stehen auch in unserer Kirche, in unserem Bistum, in unserer Pfarrei St. Gertrud an, davon wurde auch in den Pfarrnachrichten immer wieder berichtet. Nach der Verabschiedung des Votums hat nun die Umsetzungsphase des Pfarreientwicklungsprozesses (PEP) aktiv begonnen. Die Pfarrei stellt damit die Weichen für die Zukunft.

Die Steuerungsgruppe hatte deshalb am 09.09.2020 die Gremien Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Pastoralteam ins maGma zur Präsentation der aktuellen Ergebnisse der sieben Projektgruppen eingeladen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie auf den folgenden Seiten. Auf der Homepage der Pfarrei ([www.sanktgertrud-wattenscheid.de](http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de)) finden Sie unter „PEP2030“ weitere Informationen zu den einzelnen Projekten, aber auch zum gesamten Pfarreientwicklungsprozess.

### Impressum.

**Hrsg.:** Pfarrgemeinde Sankt Gertrud » Gertrudishaus » Auf der Kirchenburg 3  
44866 BO-Wattenscheid » Tel. (0 23 27) 30 15-0 » Fax (0 23 27) 30 15-34

St.Gertrud.Bochum-Wattenscheid@bistum-essen.de » [www.sanktgertrud-wattenscheid.de](http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de)

**Redaktion:** Dominik Mucha und Marcus Pusch » Verantwortlicher Redakteur: Dominik Mucha

**Druck:** Blömeke Druck SRS GmbH » **Fotos:** pixabay.com » Titelbild Tim Wollenhaupt

**Auflage:** 1200 Exemplare »

## Projektgruppe: Taufpastorales Zentrum

Im Jahr 2018 hat unser Bischof, Dr. Franz-Josef Overbeck, unserem Votum zur Entwicklung der Pfarrei zugestimmt. Bis zum Jahr 2030 werden noch zwei Kirchenstandorte in unserer Pfarrei bestehen bleiben: St. Gertrud von Brabant im Norden und St. Maria Magdalena im Süden. St. Maria Magdalena nimmt daher eine wichtige Rolle im Wattenscheider Stadtgebiet ein: In Höntrop soll ein neuer zentraler Ort der Begegnung und Spiritualität entstehen, in dessen Zentrum die Kirche mit ihrer Ganzkörper-Taufstelle sowie einem taufpastoralen Kompetenz- und Ausbildungszentrum mit überregionaler Strahlkraft steht.



Rund um diesen Ort, der auch der Erholung dienen und Gelegenheit für unsere Kinder zum Spielen bieten wird, werden daher Bäume Schatten spenden und Bänke zum Verweilen einladen. Um auch von außen deutlich zu machen, was wir in unserer Kirche feiern, wird das Wasser aus der Taufstelle, die für unser Projekt namensgebend ist, nach außen geleitet.

Wasser ist Leben.



Das bekannte Gemeindezentrum maGma soll als Versammlungsstätte in das neue taufpastorale Zentrum eingebunden und auch ökumenisch genutzt werden.



Es wird zukünftig auch als Ausbildungsort dienen, an dem Fachreferenten Weiterbildungen und Katechumenat für alle Altersgruppen anbieten. Darüber hinaus soll das zukünftige Zentrum auch Einkehrtage und Besinnung ermöglichen, wofür auch die Räume sowie Außenanlage unseres ehemaligen Pfarrhauses genutzt werden könnten.



Da die Kirche St. Maria Magdalena außergewöhnlich sanierungsbedürftig ist, ist zuvor zu überlegen, ob ein Neubau, der auch eine deutliche und weithin sichtbare Aufbruchstimmung signalisiert, oder ein Umbau mit grundlegender Sanierung Sinn ergibt.

Damit wird deutlich, dass auch unsere Gemeinde vor großen Herausforderungen steht. Um diese erfolgreich bewältigen zu können, gilt es viele verschiedene Schritte zu planen, zu gestalten und umzusetzen.

In einem **Kick-off Meeting am 15. Juli 2020** haben sich daher viele Interessierte getroffen, die diesen bedeutenden Ort unserer Pfarrei mitgestalten wollen und die Projektgruppe „Taufpastorales Zentrum“ gegründet.

In zwei Monaten haben wir bereits die wesentlichen strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um in die aktive Arbeitsphase eintreten zu können. So wurden eine Kerngruppe und weitere AG's zur Ausarbeitung des Konzepts für das Kompetenz- und Ausbildungszentrum, zur Kommunikator/Stakeholdermanagement, zu Finanzierungsfragen sowie zur Bauplanung und Liegenschaftsmanagement geschaffen.

Nach der intensiven Erarbeitung der Ziele unserer Projektgruppe konnte ein umfangreicher Projektsteckbrief erstellt werden, der die wesentlichen Inhalte und Strukturen des Projektes enthält. Dieser wurde zwischenzeitlich bei der Steuerungsgruppe unserer Pfarrei eingereicht.

Damit ist die Grundlage für alle noch kommenden Arbeitsphasen gelegt. Eine wesentliche Herausforderung ist es nun, mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie sowie einer Wirtschaft-

lichkeitsberechnung zu prüfen, mit welcher Option – Neubau oder Sanierung des bestehenden Kirchengebäudes – die im Votum gesetzten Ziele am besten erreicht werden können. Die ausgewählte Option kann dann, nach Abstimmung in den Gremien unserer Pfarrei und dem Bistum, in den folgenden Jahren umgesetzt werden. Wir planen, unser Projekt am **31.07.2024** mit der Vergabe der Aufträge abzuschließen. Dann wird es voraussichtlich noch einmal zwei Jahre dauern, bis alles wie geplant fertig ist und wir die neue Begegnungsstätte auch gemeinsam leben können.

Dieser Prozess stellt eine große Herausforderung für alle dar, die sich eng mit unserer Kirche St. Maria Magdalena verbunden fühlen, denn hier wird sichtbar, wie tiefgreifend der Pfarreientwicklungsprozess unserer Pfarrei- und Gemeindeleben verändert. Aber dieser Prozess ist auch eine große Chance für unsere Pfarrei. Wir können uns zukunftsfähig aufstellen und als lebendige Gemeinschaft zeigen. Auch zukünftig wird sich für alle Interessierten immer wieder die Gelegenheit ergeben, sich in zentralen Veranstaltungen zu informieren – vielleicht haben Sie sogar Interesse daran, sich an unserem bedeutenden und zukunftsweisenden Projekt zu beteiligen?

Die Mitglieder unserer interdisziplinären und hochmotivierten Projektgruppe „Taufpastorales Zentrum“ würden sich über weitere Unterstützung sehr freuen!

*Herzlich willkommen!*

Julia Bönnighausen & Thomas Schlott

Projektleitung (+49 151 2077363)

## Projektgruppe: Wir lassen die Kirche im Dorf

Die Projektgruppe hat sich im Frühjahr 2019 gebildet und setzt sich aus Vertretern aller in St. Theresia beheimateten Vereine und Gruppen zusammen. Im Zielbild der Projektarbeit soll auch in Zukunft ein aktives Gemeindeleben möglich gemacht werden.

In der Idee der Projektgruppe soll an der Holzstraße ein neues Quartier entstehen, in dem verschiedene Generationen zusammenkommen werden. Kern dieses Quartiers soll eine neue 4-gruppige Tageseinrichtung für Kinder werden, die den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen (inkl. U3-Betreuung) in Eppendorf abdecken können. In diesem Komplex sollen sich auch Räume für 120 aktive Jugendliche befinden, wodurch eine Weiterführung der Jugendarbeit (u.a. Pfadfinder) sichergestellt werden wird. In weiteren flexibel nutzbaren Räumlichkeiten werden ca. 200 Aktive aus den kirchlichen Vereinen und Organisationen Gemeindeleben fortführen können. In dem Raumkonzept sollen zudem Möglichkeiten für seelsorgerische Aufgaben berücksichtigt werden.

Auf dem Areal sind bis fünf weitere Baufelder geplant. Hier könnten nach neuesten Erkenntnissen zugeschnittene Geschosswohnflächen entstehen, die im Sinne des Mehrgenerationenkonzepts für zum Beispiel altersgerechtes, barrierefreies Wohnen oder auch durch Wohngruppen genutzt werden sollen.



### Was ist seit 2019 passiert?

Zu Beginn der Projektarbeit stand die Erstellung des Projektsteckbriefes, in dem unter anderem die Struktur der Projektgruppe, die Zielsetzungen, die Arbeitsabläufe und der Zeitrahmen des gesamten Projekts festgelegt worden sind.

In der Folge ist das Projekt sowohl in der Steuerungsgruppe für den Pfarreientwicklungsprozess wie hieraus hat die Projektgruppe eine Raumbedarfsplanung erstellt. Es konnte ein erstes Bild entworfen werden, wie denn das zukünftige Quartier in Eppendorf aussehen könnte.



Seit Mai 2020 ist auch das Bistum in die Weiterentwicklung der Projektidee involviert.

Neben den Planungen, wie denn das zukünftige Quartier einmal aussehen könnte, beschäftigt sich die Projektgruppe mit der Frage, wie die Idee des Mehrgenerationenzentrums wirtschaftlich sinnvoll und nachhaltig umgesetzt werden könnte.

Hierzu ist die Durchführung einer Machbarkeitsstudie über den Kirchenvorstand beantragt worden. Für die Durchführung dieser Machbarkeitsstudie ist im Oktober ein Architekturbüro beauftragt worden.

Aus den Ergebnissen dieser Studie, die vermutlich Anfang 2021 vorliegen wird, werden dann erste Ableitungen getroffen werden können, wie und in welchem Rahmen das Projekt für die Pfarrei wirtschaftlich umsetzbar sein wird.

Zudem werden erste konkretere Raumkonzepte aus den Inhalten

der Studie entwickelt werden können.

Der Fortgang des Projekts wird dann sowohl mit der Steuerungsgruppe als auch mit dem Kirchenvorstand beraten werden.

Für eventuelle Fragen oder Anregungen zu „Wir lassen die Kirche im Dorf“ steht die Projektgruppe sehr gerne zur Verfügung.

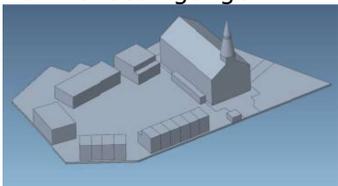
Der Kontakt kann per Mail unter folgender Adresse hergestellt werden:

[stefanmaercz@t-online.de](mailto:stefanmaercz@t-online.de)

## Projektgruppe: Bürgerkirche St. Johannes (Leithe)

Im Jahre 2013 wurde in St. Johannes begonnen, sich Gedanken über den künftigen Weg zu machen. Wie will man in Zukunft im Stadtteil Leithe und in der Gemeinde Kirche sein? Als Stärken wurden die Nähe zueinander, der kurze Weg zum anderen, das Wissen umeinander, die Sorge füreinander, der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch und das christlich gelebte Miteinander in dörflich geprägtem Umfeld erkannt. Auf dieser Basis hat die Gemeinde christliche soziale Nähe weiterentwickelt und barrierearme spirituelle Angebote geschaffen. Dies alles wurde im Zuge des PEP-Prozesses weiterentwickelt und soll auch unter veränderten Bedingungen noch weiter ausgebaut werden.

Das PEP-Votum sieht ein Bekenntnis zum Standort und grundsätzlich ein Begegnungszentrum für die beschriebene pastorale Idee vor und im Zuge dessen eine Neuplanung dieses Standortes. In der Projektgruppe wurde die pastorale Idee als neues Quartier weitergedacht - unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen.



Gemeinsam leben an der Kirche, mehrere Generationen, wirtschaftlich und sozial ausgewogen für breite Schichten der Bevölkerung, eine moderne KiTa, alles platziert um einen grünen Ort der Begegnung neben einer Bürgerkirche, im wahrsten Sinne des Wortes eine Kirche für Bürgerinnen und Bürger, als offene Kirche mit Ausstrahlung nach außen, über Gemeindedenken und Stadtteilgrenzen hinweg. Kirche integriert in das Leben der Menschen, wie in den Anfängen des Christentums.

Dazu gehört ein maßvoller Umbau der denkmalgeschützten Kirche mit variablen Nutzungsmöglichkeiten und einem neuen, kostengünstigem Anbau für Küche und Sanitäreinrichtungen, dazu gehören angemessene Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit und Personal und ein innovatives, integriertes Finanzkonzept.

Ein wesentlicher Bestandteil wird eine neue fünfgruppige KiTa sein, die auch Basis für neue Formen der Familienpastoral sein soll. Die geplante zweigeschossige Bauweise soll moderne Raumgestaltung nach heutigen pädagogischen Standards und gute Flächennutzung vereinen.



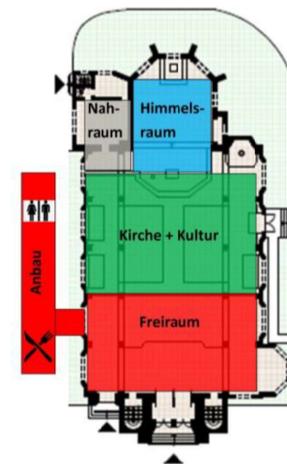
Beispiel 5gruppige KiTa ©Passivhaus

Die Lage im neuen kleinen Quartier und benachbart zum grünen Friedhofspark verbindet Alltagsleben und Naturerfahrung. Die Ideen des Konzeptes KiTa 4.0 des KiTa-ZV bringt auch innen neue Perspektiven.

Die eingrenzende Wohnbebauung wird Mehrfamilien- und Reihenhäuser umfassen, in mehrfacher Hinsicht in unterschiedlichen Ausgestaltungen.

Gemeinde im Quartier soll neu gedacht werden. Der eingeschlagene Weg in St. Johannes muss noch weiterentwickelt werden. Auch dieser Prozess ist Teil der Projektarbeit. Von starren Strukturen und Vorstellungen wollen wir uns verabschieden, wollen uns auf unsere Stärken wie Familienpastoral, jüngere Jugendarbeit, Spiritualität, Stadtteilvernetzung und eine sehr mitgliederstarke kfd konzentrieren und neue Formen der Ehrenamtlichkeit entwickeln. Derzeit werden Gespräche mit unterschiedlichen Gremien ge-

führt und es wird am Finanzkonzept weitergearbeitet. Es ist und bleibt eine Herausforderung. Aber es lohnt sich, Kirche neu zu denken!



Roland König, Leiter Projektgruppe Bürgerkirche

## Projektgruppe #LebensRaum

Ziel der „Projektgruppe LebensRaum – Krypta“ ist die Errichtung eines spirituellen Jugendraumes in der Krypta des Kolumbariums St. Pius, vorrangig zur selbstbestimmten Nutzung durch Jugendliche und junge Erwachsene.

*„Verbände und offene Angebote leben nebeneinander und profitieren voneinander. Dafür gibt es Räume, die auf kurzen Wegen erreichbar sind und einen Ort für das spirituelle Angebot in der Jugendarbeit.“* [PEP-Votum, S.13]

Um diesen Aspekt des PEP-Votums umzusetzen, erarbeitete die Jugendgruppe #ideenreich im Frühjahr 2018 ein Raumkonzept, das die Krypta im Kolumbarium St. Pius als spirituellen Jugendraum vorsieht. Dieses Konzept wurde von den Pfarrei-gremien genehmigt und befürwortet.

Der Umbau sieht neben einer grundsätzlichen Renovierung des Raumes unter anderem einen barrierefreien Zugang von außen, Sanitäranlagen und eine Belüftungsanlage vor.

Die baulichen Maßnahmen wurden durch einen Architekten bewertet und es wurde festgelegt, aus welchen Geldern der Umbau finanziert werden kann. Die Ju-

gend selbst soll ihren Teil zu diesem Projekt beitragen, da sie der Hauptnutzer des Raumes werden soll. Aber auch das Kolumbarium profitiert maßgeblich von diesem Umbau, da eine Mitnutzung durch das Kolumbarium für eigene Angebote der Trauer-pastoral geplant ist.

Vor diesem Hintergrund hat #ideenreich zusammen mit den Altfrid Fightern im Sommer 2019 das Rennradrennen „Rad am Ring“ als Sponsorenrennen gestaltet und konnte durch viele Spenden, die vor allem aus der Pfarrei stammen, einen Betrag von ca. 40.000€ generieren.

Da der Umbau durch den Vermögensrat des Bistums genehmigt werden muss, wurde im Frühjahr 2020 ein Fragenkatalog durch das Bistum gestellt, dessen Beantwortung in das Raumkonzept aus dem Frühjahr 2018 eingearbeitet werden muss. Mit der Klärung dieser Fragen sowie der Einarbeitung in eine neue Version des Raumkonzeptes hat sich die Projektgruppe in den vergangenen Monaten beschäftigt und wird es zeitnah abschließen.

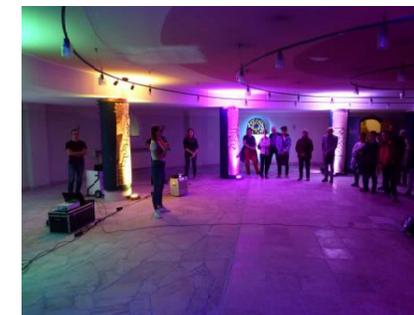
Ansprechpartner für die Projektgruppe ist das Projektleitungsteam bestehend aus Tobias Feldmüller (#ideenreich), Daniela Fittinghoff (#ideenreich, PGR) und Pascal Mucha (#ideenreich, PGR).

Die weiteren Mitglieder sind Thomas Beermann (KV), Pia Scholz (Steuerungsgruppe, Kolumbarium), Christina Hardt (Jugendbeauftragte, Pastoralteam), Alexander Thöne (KV, PGR) und Ralf Tietmeyer (Kolumbarium, Pastoralteam).

### Rad am Ring 2019



### Pfarreiwandertag 2018



Beim Pfarreiwandertag 2018 wurde das Raumkonzept allen TeilnehmerInnen durch die Jugendgruppe #ideenreich vorgestellt. Die Säulen der Krypta wurden bei dieser Gelegenheit schon einmal provisorisch mit den verschiedenen Tagen der Schöpfungsgeschichte beschriftet und in verschiedenen Farben angestrahlt.

Diese Gestaltung der sechs Säulen ist auch im finalen Zustand geplant, denn so wird noch einmal eindrucksvoll der Bezug zum #LebensRaum klar: Wir Menschen bewegen uns alle in dem Raum, der uns von Gott geschenkt worden ist und dürfen uns diesen selbst erschließen. Im #LebensRaum ist es uns dann möglich, den siebten Tag der Schöpfung zu feiern, den Moment der Erholung, den Moment der Vollendung und der Moment des ganz bei Gott seins.

## Projektgruppe: Charismenorientiertes Ehrenamtsmanagement

Entsprechend der Umsetzung des Votums (u.a. S. 13) hat sich die Projektgruppe zusammenfassend auf folgenden Projekt-Titel verständigt:

### Charismenorientiertes Ehrenamtsmanagement

Das Projekt reagiert auf neue gesellschaftliche Herausforderungen, die sich auch im Wandel des Ehrenamtes widerspiegeln. Ebenso auf Um- und Aufbrüche in der Kirche, auf neue pastorale Anforderungen, besonders auf die Bedürfnisse von Menschen auf der Suche nach spirituellen Angeboten und Gemeinschaft im Glauben.

Wir möchten uns zukünftig stärker an den Charismen und nicht mehr so sehr an der zu bewältigenden Aufgaben im Ehrenamt orientieren.

Für die Pfarrei bedeutet dies zukünftig einen Perspektivwechsel.

Ganz verschiedene Menschen kommen zusammen und bringen ihre unterschiedlichsten Charismen mit. Es gibt aber keinen Unterschied in ihrer Wertigkeit und dienen damit auch nicht zur Bewertung der einzelnen Person. Sie sind einfach von Gott gegeben da und sollen gelebt werden.

Die Charismen stehen von daher auch nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen sich.

Die Frage, die sich stellt, ist, wie wir zukünftig diese Grundhaltung in der Pfarrei stärken und leben können. Wie spüren wir die Charismen in unseren einzelnen Gemeinden auf?

Zunächst sollte in der gesamten Pfarrei die Grundhaltung des Vertrauens geschaffen werden, dass es die Charismen wirklich gibt, dass Gott sie uns schenkt und darin unsere Pfarrei, die einzelnen Gemeinden belebt.

In der **Gründung einer Ehrenamts-AG** sehen wir eine gute Chance, diese Charismen aufzuspüren und lebbar zu machen. Unser Ziel ist es, Teilnehmer aus allen Gemeinden gleichermaßen zu gewinnen. Nur so können wir vor Ort im persönlichen Kontakt Charismen aufspüren und fördern. So können wir in unseren Gemeinden lebendig bleiben und noch stärker aufblühen. So nehmen wir noch stärker wahr und würdigen, was in jedem Einzelnen von uns steckt.

Unterstützend wird diese Ehrenamts-AG von der Freiwilligenmanagerin der Pfarrei, Fr. Alexandra Schroer, begleitet.

## Deshalb heißt es: Augen auf für andere und deren Charismen!



Start der Ehrenamts-AG: voraussichtlich Januar 2021

Ansprechpartner: Freiwilligenmanagerin

Alexandra Schroer

Tel.: 015906602627

Mail: alexandra.schroer@bistum-essen.de

## Projektgruppe: „Junge Menschen“

Die Projektgruppe „Junge Menschen“ möchte ein Projekt initiieren, in dem eine Kooperation der Wattenscheider Jugendgruppierungen und Jugendverbände, auch mit Blick auf eine eventuelle ökumenische Zusammenarbeit, angestrebt wird. Um dieses Projekt umzusetzen, wird ein neutraler Ort gesucht, an dem die Aktion stattfinden soll. Die Aktion soll Spaß machen und auch Jugendliche fernab von Kirche ansprechen. Letztendlich wird das Projekt für und von Jugendlichen der Pfarrei gestaltet, aber auch die Werbung für die Wattenscheider Jugendgruppen steht im Vordergrund.

Um diese Ziele umzusetzen, hat sich die Projektgruppe „Junge Menschen“ überlegt, voraussichtlich im Herbst 2021 ein Fest für die Jugend auf dem großen Wattenscheider Markt zu konzipieren.



Der Anlass für das Projektvorhaben entstammt dem Votum der Pfarrei, in dem vor allem in Hinblick auf die Jugend die Jugendverbandsarbeit, Projekte in der Jugendpastoral, die Vernetzung der kirchlichen Jugendarbeit, Entwicklungsmöglichkeiten, Projekte von Verbänden und offene Angebote sowie die ökumenische Zusammenarbeit hervorgehoben werden.

Ausgehend aus dem Votum hat die Projektgruppe „Junge Menschen“ erkannt, dass das Projekt das Vorhaben umfassen sollte, die kirchliche Jugendarbeit für junge Menschen attraktiv zu machen, die bunte Vielfalt der kirchlichen Jugendarbeit in vielen unterschiedlichen Verbänden und Initiativen zu präsentieren und zu zelebrieren sowie durch das Projekt zu ermöglichen, dass Glauben gemeinsam gelebt und geteilt werden kann und dass ein Zugang zur jungen Kirche geschaffen wird.

Um das Projekt umzusetzen, hat sich bereits eine vielseitige Projektgruppe zusammengesetzt. Unter der Projektleitung der Jugendbeauftragten Christina Hardt, haben sich Mitglieder der KJG Wattenscheid, des BDKJ Bochum, der Wattenscheider Messdiener, der Wattenscheider Pfadfinderstämme sowie Mitglieder von #ideenreich und ehren-

amtlich Engagierte zusammengefunden, um gemeinsam Ideen und Pläne zu erarbeiten.



Durch bisherige Überlegungen wurde entschieden, dass das Fest vor allem die Interessen von Jugendlichen und jungen Menschen ansprechen soll, generell soll das Fest aber für alle interessierten Menschen zugänglich sein. Die Angebote auf dem Fest wie Musik, Spiele und Aktivitäten sollen sich aber vorrangig an jugendlichen Vorlieben orientieren.

Des Weiteren ergaben bisherige Überlegungen, dass der Schwerpunkt der Projektstruktur auf die Evaluation gelegt werden muss und sich eine Kooperation mit externen Partnern als sinnvoll erweisen könnte. Das Geschehen, die sich mit verschiedenen Aspekten der Planung befassen sollen.

Weitere Überlegungen, mit denen sich die Projektgruppe bereits beschäftigt, umfassen die Akquirierung von Fördermitteln, das Einbeziehen von Werbung und Medien, die Vernetzung von Jugendgruppierungen und Ju-

gendverbänden über das Projekt hinaus, die Einbeziehung von Fundraising in die Projektplanung sowie der Umgang mit der Coronapandemie und der Einfluss dieser auf das Projektvorhaben.



Die Projektgruppe „Junge Menschen“ würde sich sehr über weitere Projektteilnehmer freuen. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter der Emailadresse [chr.hardt@gmx.de](mailto:chr.hardt@gmx.de)

Christina Hardt  
Jugendbeauftragte

## Projektgruppe: Sozialpastorales Zentrum - Gemeinsam in Günnigfeld



Sozialpastorales Zentrum  
der Kath. Gemeinde Herz Mariä

Ein Ergebnis des PEP-Votums war die sozial-pastorale Profilierung der Pfarrei im Stadtteil Günnigfeld. Als Ort dafür wurde das Gemeindeheim „Marienhof“ vorgesehen. Es soll dazu baulich „ertüchtigt“ werden. Dies bestätigte der Bischof in seinem Antwortschreiben.

Schon länger versuchen wir hier vor Ort auf die Bedürfnisse der Menschen zu reagieren. In ökumenischer Verbundenheit wollen wir Nöte sehen und handeln, wie z.B. beim Günnigfelder Familientisch. Grundlage dafür ist eine Partnerschaftsvereinbarung mit der evangelischen Nachbargemeinde.

In Kooperation mit der Caritas Bochum-Wattenscheid (Frau Iris Gogolin) soll der Marienhof immer mehr zu einem Ort der Begegnung werden, unabhängig von Konfession, Religion, Nationalität, kulturellem Hintergrund.

Wir haben unsere Initiative GiG genannt: Gemeinsam in Günnigfeld! Dieser Name erscheint uns griffiger als vom „Sozialpastoralen Zentrum“ zu sprechen. Das Sozialpastorale Zentrum (GiG) hat sich inzwischen gut im Stadtteil platziert. Ca. 20 Haushalte, aus verschiedenen Wattenscheider Stadtteilen, haben bisher die Sozialberatung wahrgenommen. In vielen Fällen hat sich daraus eine intensive regelmäßige Begleitung entwickelt. Dabei kann es sich zum Beispiel um die Beantra-

gung eines Pflegegrads, Fragen der psychischen Gesundheit, Jobcenterangelegenheiten oder Erziehungsfragen handeln. Zudem können Menschen, die eine Ausbildungsstelle oder einen Arbeitsplatz suchen, sich an das GiG wenden, um Hilfe bei der beruflichen Orientierung und dem Schreiben von Bewerbungen zu erhalten.

Parallel dazu entwickelt sich der Marienhof zunehmend zu einem Ort der Begegnung mit Raum und Möglichkeit für wechselnde kreative Angebote. Der Malkurs und der Nähkurs, sowie diverse Workshops wurden von engagierten Kursleiter\*innen durchgeführt und haben durchweg positive Rückmeldungen erhalten. Aber auch Ideen und Initiativen von Bürger\*innen, so wie der Gemeinschaftsgarten, können aktiv unterstützt werden, indem Hilfe bei der Planung und Umsetzung von Projekten angeboten wird. Letztendlich geht es darum, nachbarschaftliche Netzwerke und die Eigeninitiative im Stadtteil zu fördern und somit die Lebensqualität zu verbessern.

Wir erhoffen uns, dass Kirche so ein Gesicht bekommt und als Hilfsangebot im Quartier wahrgenommen wird.

Iris Gogolin und Elmar Linzner



## Stadt-TEIL-Suppe Ich teile mit dir!

Zum Jahresende starten wir wieder die Aktion  
„Stadt-Teil-Suppe“ in Kooperation  
mit der Fleischerei Pernak, Günnigfelder Str. 81  
Vom 02.11.2020 bis zum 24.12.2020



### Und so funktioniert die Aktion:

Alle Menschen, die bei der Fleischerei Pernak, Günnigfelder Str. 81 einkaufen können zusätzlich 4,50 € bezahlen und den Kassenbon an das „Stadt-TEIL-Suppe“ Brett hängen.

Der Bon dient dann als Spende für bedürftige Personen. Diese können den Spendenbon vom Brett abnehmen und ihn an der Kasse gegen eine Suppe eintauschen.



Katholische Gemeinde  
**Herz Mariä**  
Wattenscheid Günnigfeld  
Pfarrei St. Gertrud von Brabant

## Sabrina Lewandowski stellt sich vor



Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Gertrud,

als meine Ausbildungsleitung des Bistums Essen mir mitteilte, dass ich ab dem 1. August 2020 in der Pfarrei St. Gertrud eingesetzt werde, wusste ich noch nicht, welches Geschenk sie mir damit machte.

Für die nächsten vier Jahre darf ich aktiv an der Gemeindearbeit mitwirken und nach zwei Monaten kann ich bereits sagen, dass es mich nicht hätte besser treffen können. Mit Pastor Hans-Werner Thönnies als meinem Mentor, mit Gertrude Knepper, Ralf Tietmeyer und Barbara Damwerth an meiner Seite bin ich sehr dankbar, mich in vielen Bereichen ausprobieren zu dürfen.

Im ersten Jahr arbeite ich noch als Pastorale Mitarbeiterin und ab Sommer 2021 als Pastoralassistentin und somit als Nachfolgerin von Tabea Diek.

In meiner Heimat Gelsenkirchen habe ich als Ehrenamtliche in einigen Gemeinden wie der Jugendkirche GleisX und der Kirche Heilige Familie z.B. als Katechetin mitgewirkt und möchte mit dieser Grundlage und meinem Theologiestudium an der RUB nun auch bei euch und Ihnen mein Bestes geben und zu einer guten Pastoralreferentin heranreifen.

Für persönliche Gespräche und pastorale Dienste stehe ich sehr gerne zur Verfügung und freue mich auf ein Kennenlernen dieser riesigen Gemeinde!

Ihre Sabrina Lewandowski

Werde  
**Hoffnungsträger!**

Ihre Spende zählt!

**Diaspora-Sonntag**  
15. November 2020

www.werde-hoffnungsträger.de

Keiner soll alleine glauben.  **bonifatiuswerk**

## Gottesdienstordnung

Alle Messen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt.  
Jede Gemeinde hat eine eigene Farbe.

### Samstag, 31.10.2020

18:00 Uhr	<b>Vorabendmesse</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
17:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Herz Jesu

### Sonntag, 01.11.2020 – Allerheiligen

**Offb 7, 2-4.9-14 – 1 Joh 3, 1-3 – Mt 5, 1-12a**

9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Maria Magdalena
9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Marien, Höntrop
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b> mit Totengedenken	Herz Mariä, Günnigfeld
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b> mit Totengedenken und Gräbersegnung	St. Johannes, Leithe
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Joseph
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Maria Magdalena
11:00 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth
14:30 Uhr	<b>Gräbersegnung</b> mit Totengedenken	Friedhof, Günnigfeld
15:00 Uhr	<b>Raum der Namen</b> Musik und stilles Gebet für die Verstorbenen Des vergangenen Jahres (bis 19:00 Uhr)	St. Maria Magdalena
15:30 Uhr	<b>Gräbersegnung</b>	Propsteifriedhof, WAT-Mitte
17:00 Uhr	<b>Gräbersegnung</b>	Vincenzfriedhof

### Montag, 02.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
10:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b> für die Verstorbenen des Altenheims St. Elisabeth	St. Gertrud, WAT-Mitte

### Dienstag, 03.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
19:30 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	St. Johannes, Leithe

### Mittwoch, 04.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld
9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Joseph
10:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth
17:00 Uhr	<b>offene Kirche</b>	St. Marien, Höntrop
18:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Johannes, Leithe

### Donnerstag, 05.11.2020

18:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Joseph
-----------	------------------	------------

### Freitag, 06.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld

### Samstag, 07.11.2020

18:00 Uhr	<b>Vorabendmesse</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
17:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Herz Jesu

### Sonntag, 08.11.2020 – 32. Sonntag im Jahreskreis

**Weish 6, 12-16 – 1 Thess 4, 13-18 – Mt 25, 1-13**

9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Maria Magdalena
9:30 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Marien, Höntrop
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Johannes, Leithe
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Joseph
11:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Maria Magdalena
11:00 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth

### Montag, 09.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
----------	------------------	------------------------

### Dienstag, 10.11.2020

9:00 Uhr	<b>Hi. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
19:30 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	St. Johannes, Leithe

**Mittwoch, 11.11.2020**

9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld
9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
10:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth
17:00 Uhr	<b>offene Kirche</b>	St. Marien, Höntrop
18:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Johannes, Leithe

**Donnerstag, 12.11.2020**

18:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
-----------	------------------	------------

**Freitag, 13.11.2020**

9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld

**Samstag, 14.11.2020**

18:00 Uhr	<b>Vorabendmesse</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
17:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Jesu

**Sonntag, 15.11.2020 – 33. Sonntag im Jahreskreis  
Spr 31, 10–13.19–20.30–31 – 1 Thess 5, 1–6 – Mt 25, 14–30**

9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Maria Magdalena
9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Marien, Höntrop
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Johannes, Leithe mit Kinderkirche
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Maria Magdalena
11:00 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth

**Montag, 16.11.2020**

9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
----------	------------------	------------------------

**Dienstag, 17.11.2020**

9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
19:30 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	St. Johannes, Leithe

**Mittwoch, 18.11.2020**

9:00 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	Herz Mariä, Günnigfeld Evtl. HI. Messe
9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
10:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth
17:00 Uhr	<b>offene Kirche</b>	St. Marien, Höntrop
18:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Johannes, Leithe

**Donnerstag, 19.11.2020**

18:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
-----------	------------------	------------

**Freitag, 20.11.2020**

9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld Evtl. HI. Messe

**Samstag, 21.11.2020**

18:00 Uhr	<b>Vorabendmesse</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
17:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Jesu

**Sonntag, 22.11.2020 – Christkönigssonntag  
Ez 34, 11–12.15–17 – 1 Kor 15, 20–26.28 – Mt 25, 31–46**

9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Gertrud, WAT-Mitte
9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Maria Magdalena
9:30 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Marien, Höntrop
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	Herz Mariä, Günnigfeld
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Johannes, Leithe
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Joseph
11:00 Uhr	<b>HI. Messe</b>	St. Maria Magdalena
11:00 Uhr	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	Kapelle Altenheim St. Elisabeth

**Kommentare und Zusendungen senden Sie bitte an:**

pfarnachrichten@sanktgertrud-wattenscheid.de

Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu Inhalten der Pfarrnachrichten unter Nennung des Verfassers auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.

Melden Sie sich zum **Pfarrei-Newsletter St. Gertrud 2030** an und wir informieren Sie, sobald eine neue Ausgabe im Internet veröffentlicht ist. Siehe [www.sanktgertrud-wattenscheid.de/pfarnachrichten-aktuell](http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de/pfarnachrichten-aktuell)

Danke für die Offenheit

# PFARREI SANKT GERTRUD VON BRABANT

KATHOLISCHE KIRCHE IN WATTENSCHIED

## Pfarrbüro St. Gertrud

Gertrudishaus  
Auf der Kirchenburg 3  
44866 Bochum-Wattenscheid  
Tel.: (0 23 27) 30 15 0  
Fax: (0 23 27) 30 15 34  
St.Gertrud.Bochum-  
Wattenscheid@bistum-essen.de

## Öffnungszeiten:

Mo. - Mi. 09:00-12:00, Do 16:00-18:00 und Fr. 08:00-14:00

## Katholische Friedhöfe

Propsteifriedhof und  
Kath. Friedhof Höntrop

## Friedhofsverwaltung

Tel.: (0 23 27) 30 15 22  
Auf der Kirchenburg 3  
44866 Bochum-Wattenscheid  
[www.propsteifriedhof.de/](http://www.propsteifriedhof.de/)

## Kolumbarium Sankt Pius

An St. Pius 2  
44866 Bochum-Wattenscheid  
Tel.: (0 23 27) 9 60 75 48  
[scholzbochum@freenet.de](mailto:scholzbochum@freenet.de)

## Öffnungszeiten

täglich 10:00-18:00 Uhr  
[www.kolumbarium-wattenscheid.de/](http://www.kolumbarium-wattenscheid.de/)

## Krankenhausseelsorge

### Marien-Hospital Wattenscheid

Gabi Hahner  
Tel.: (0 23 27) 8 07 71 316

### Martin-Luther-Krankenhaus

Ehrenamtliche bringen die hl.  
Kommunion auf Wunsch jeden  
Sonntag ab 10:00 Uhr ans  
Krankenbett.

## Ansprechpartnerinnen:

Frau Hehnen, Frau Stein



## Verwaltungsleitung

**Claudia Borowski**

Tel.: (0 23 27) 30 15 20



## Friedhofsleitung

**Werner Walbröl**

Erreichbar 8:00-15:30 Uhr  
(01 62) 9 54 73 33



## Ansprechpartnerin

**Pia Scholz**

Tel.: (0 15 73) 7 97 56 37



## Krankenhaus- seelsorgerin

**Gabi Hahner**

## Seelsorgliche Rufbereitschaft:

Für seelsorglich notwendige und unaufschiebbare Anliegen (z. B.: Eucharistie als Sterbesakrament, Krankensalbung) ist über den Empfang (Pforte) des Marienhospitals der Dienst habende Priester der Pfarrei Wattenscheid zu erreichen (bis 20 Uhr).

**Tel.: (0 23 27) 8 07 71 0**